

It's a Match!

Bockdorf and Goffs have liked each other.



Haus Bockdorf und Goffs:
„It's a Match!“ Frei übersetzt: „Es passt!“.

BOCKDORF UND GOFFS, EINE **STÄDTEPARTNERSCHAFT** MIT KALIFORNIEN

Was verbindet ein kleines Nest inmitten der Mojave-Wüste Kaliforniens mit Bockdorf? Die überschaubare Einwohnerzahl (23), beide sind an Bahngleisen gelegen oder einfach die Tatsache, dass es sich um ungewöhnliche Orte handelt? Gewiss, aber da ist noch mehr, so viel mehr, dass Andreas Cohrs, Projektmanager, Autor und seit Frühjahr dieses Jahres als Kastellan von Haus Bockdorf mitverantwortlich für Kommunikation und Verwaltung auf Gut Heimendahl, schon an einer engen Partnerschaft arbeitet. Wie das kam und wohin das führen soll, das schildert Andreas Cohrs im Gespräch mit KempenKompakt.

Bereits im November 2012 berichteten wir von der abenteuerlichen 2000-Kilometer-Wanderung durch die Wildnis Kaliforniens, deren Geschichte der Kempener in seinem Buch „California Serendipity“ veröffentlichte. Es war (wieder mal) in einer kalten, stürmischen Nacht, am Silvesterabend des Jahres 2007, als der damals noch in Berlin lebende Wanderer nach Goffs kam, ein scheinbar selbst von allen Geistern verlassenes Nest an der Grenze zu Nevada. In seinem Buch beschreibt

er die fast unglaubliche Kette von glücklichen Ereignissen, die hier ihren Lauf nahm, in deren Folge Cohrs nun eine informelle Städtepartnerschaft vermittelt.

„Serendipity“ – eine überraschende Entdeckung

Der Begriff „Serendipity“ macht selbst manchem englischen Muttersprachler Probleme. Eine Wortprägung des Künstlers und Politikers

Horace Walpole (18. Jh.), beschreibt sie die Eigenschaft, glückliche Umstände anzuziehen. Walpole lehnte sich dabei an eine persische Legende an, nach der der König von Serendip (Sri Lanka) seine drei Söhne in die Welt entsandte, sie sollten Erfahrungen sammeln und Weisheit erlangen. Auf ihrer langen Reise schienen die Prinzen wie zufällig von einem glücklichen Ereignis ins nächste zu reiten, unabhängig davon ob sie es suchten oder nicht. Serendipity-Ereignisse, so Cohrs, unabhängig davon ob sie litera-

Das kalifornische Goffs liegt direkt an der Eisenbahnlinie Los Angeles-Chicago und an der Route 66.

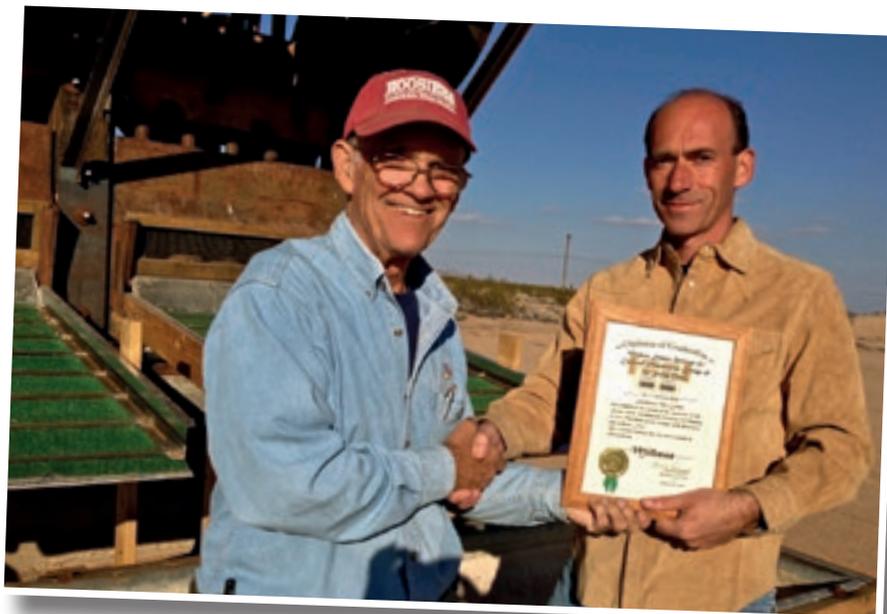


rischer Art oder historisch belegt sind, haben eines gemeinsam: „Sie hätten nicht erreicht werden können durch Herumsitzen oder Nichtstun, aber auch nicht indem man nach ihnen suchte.“ Ob Abenteurer oder Prinzen, solche Ereignisse seien kaum zufällig, sondern das Ergebnis der simplen Tatsache, dass man unterwegs sei, interessiert und offen für seine Umwelt. Entscheidend sei dabei das Wie, dass man authentisch bleibt, dann ziehe man an, was zu einander passt.

Die Geisterstadt entpuppt sich als Outdoor-Museum

Für Cohrs war die Begegnung mit Goffs solch ein Ereignis. Die vermeintliche Geisterstadt am Rande des East Mojave National Preserves entpuppte sich als ein Outdoor-Museum. Der Ex-Marine Dennis Casebier kaufte vor 20 Jahren das Areal, gründete den Verein Mojave Desert Heritage & Cultural Association und trägt seitdem mit inzwischen 700 Mitgliedern alles zusammen, was mit den verschiedenen historischen Phasen der Besiedelung des Südwestens der USA zu tun hat. Mit seinem modernen Archiv in einem originalgetreuen Nachbau der alten Railroad-Station, einer umfangreichen Bibliothek und vielen restaurierten Gebäuden und Geräten gilt das auch als Desert Cultural Center bekannte Museumsdorf heute als eines der bedeutendsten historischen Museen der USA.

So „serendipitous“ wie die Entdeckung Goffs' erschien Cohrs auch sein Einzug auf Gut Heimendahl zwei Jahre später. Nach einer Begegnung mit dem damaligen Gutsherren Julius von Heimendahl war für ihn klar, ein Leben auf Bockdorf würde seiner Serendipity-Strähne gerecht werden. Und zwei Monate später war der Mietvertrag von Sohn Hannes von Heimendahl unterschrieben. Als Projektmanager zwi-



Executive Director Hugh Brown (l.) und Andreas Cohrs besiegeln die Partnerschaft.

schen Kempen, Berlin und den USA unterwegs, ist Cohrs nun auch fester Bestandteil des Heimendahlschen Teams, und er weiß: „Besser hätte ich es nicht erwischen können, leben und arbeiten an und für einen der interessantesten Orte am Niederrhein mit einem riesigen Potenzial an Aktivitäten, Events und Begegnungen mit Menschen. Und in Goffs ist es nicht anders.“

Die gemeinsame Mission von Goffs und Bockdorf

Schnell erkannte Cohrs gewisse Parallelen. Als Mitverantwortlicher für die Vermarktung und Außendarstellung des Familienbetriebs und als Vorstandsmitglied des „wüsten“ Vereins bringt Cohrs nun die von Heimendahls und die people of Goffs an einen Tisch, um eine Jumelage,

eine Städtepartnerschaft, zu gründen. Um sich kulturell und kreativ auszutauschen, basierend auf der gemeinsamen Mission, das jeweilige kulturelle Erbe der Region zu sammeln und zu bewahren, und es, so klein man auch ist, einer großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu bieten beide Stätten verschiedenste Maßnahmen an, von wissenschaftlicher Arbeit, Restaurierungen und Führungen bis hin zu gesellschaftlichen Ereignissen, die dazu geeignet sind, Interesse an ihrer selbstgewählten Aufgabe zu wecken.

So ist die Bewahrung der Geschichte Bockdorfs eines der wichtigsten Anliegen der Familie von Heimendahl. Allzu gerne bietet der Gutsherr

Fortsetzung
siehe nächste Seite

zeelandia

Moerland

Vergessen Sie nicht Ihre Bestellung zum Fest!

- Fischplatten
- Meeresfrüchteplatten
- Frischfisch
- Räucherfisch
- und vieles meer ...

Öffnungszeiten	
Mo - Do	10 - 18 Uhr
Fr	09 - 18 Uhr
Sa	09 - 14 Uhr

Alte Schulstraße 20 - Kempen - Telefon: 0 21 52 - 894 33 94 - www.zeelandia-moerland.de



Gutsherr Hannes von Heimendahl ist für jeden Spaß zu haben: Hier seine „Gefangennahme“ während der Ritterspiele auf Haus Bockdorf.

Hannes alten Gewerken einen Raum, wo diese wieder zum Leben erweckt, interessierten Zuschauern demonstriert, oder auch einfach nur gepflegt werden. Hier sind es zum Beispiel die Posamenten-Werkstatt von Camilla Gräfin von Bernstorff, die Glockengrube mit Schmelzhütte von Ferdinand Ostermaier, die Goldschmiede von Renate Nossek, Antikes und Genüßliches vor dem Hoftor bei Winfried Lünger und Brigitte Jansen oder auch die geplante Einrichtung einer Werkstatt zur Restaurierung alter landwirtschaftlicher Geräte. In Goffs wiederum restauriert ein Team um Charlie Connell alte Stampfmöhlen, Maschinen mit niederfallenden, tonnenschweren Stempeln zum Zerkleinern von goldhaltigem Erz. Dabei kümmert er sich um jede noch so kleine Schraube, findet originale Balken und Holzteile und nimmt die monströsen Geräte nach monatelanger, detailorientierter Arbeit wieder in Betrieb. Weitere Utensilien aus der Zeit des Eisenbahnbaus, der Hochzeit der Route 66 oder einfache Gebrauchsgegenstände früher Siedler sind überall auf dem Gelände ausgestellt. Man sieht, die Gemeinsamkeiten fallen ins Auge.

In Goffs ein Rendezvous, in Bockdorf ein Hoffest

Unnötig zu sagen, dass das Leben der wenigen ständigen Anwohner der Wüstenstadt angereichert ist mit zahlreichen Veranstaltungen und

gemeinsamen Aktivitäten, Führungen, Touren und natürlich regelmäßigen spontanen Besuchern, die auf der Fahrt über die Old Route 66 direkt an Goffs vorbeikommen. Zweimal jährlich findet ein Rendezvous statt, zu dem Hunderte Vereinsmitglieder und Freunde zusammenkommen. Viele von ihnen bleiben für mehrere Tage oder Wochen, um zu helfen, Neuzugänge an Sammlungen zu sichten und zu archivieren, alte Gerätschaften instandzusetzen oder auch ganz alltägliche Arbeiten zur Erhaltung des musealen Areals auszurichten. Am Ende steht immer das gesellschaftliche Ereignis, ein großes Outdoor-BBQ mit Vorträgen und einer Tombola-Spendensammlung.

Goldrausch, Eisenbahn, Route 66, am Ende siegte die Wüste

In Bockdorf gibt es zum Beispiel das alljährliche Hoffest rund um die öffentliche Schafschur; das Ritterlager oder auch kulinarische Veranstaltungen, auf denen Besuchern die Vorzüge nachhaltiger Landwirtschaft nahe gebracht werden. Führungen über das Areal und in die Geschichte des Guts auf der Kempener Platte übernimmt der Hofherr Hannes von Heimendahl gerne selbst.

Während Bockdorf in seiner fast 700-jährigen Historie wohl nie über einige wenige dort ansässige Familien und die Mitarbeiterschaft hin-

auskam, hat Goffs in seiner kurzen Geschichte auch andere Zeiten erlebt. Das inzwischen 100 Jahre alte, noch im Pueblo-Stil erbaute Schulhaus zeugt von turbulenten Phasen um den Goldrausch im 19. Jahrhundert, die Bauphasen von Eisenbahn und Route 66 oder das Heimstättengesetz, unter dem tausende Familien vom Osten in die noch unbesiedelte Wildnis zogen und braches Land bewirtschafteten. Während des Zweiten Weltkriegs verlegte General Patton seine Truppen hierher, um sie auf den Wüstenkampf gegen Rommel in Nordafrika zu trainieren. Die Ironie der Geschichte wollte es, dass diese schließlich abkommandiert wurden, die Japaner aus Alaska zu vertreiben. Danach wurde es wieder still um Goffs, die Wüste eroberte das Terrain fast vollständig zurück, bis eben jener Casebier das vom Verfall bedrohte Örtchen kaufte, alte Gebäude restaurierte und seinen Geschichtsverein gründete.

Zur Erhaltung des umfangreichen Ensembles an historischen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden in Bockdorf hat man auch hier vor 30 Jahren den Verein der Freunde und Förderer der Denkmalpflege von Haus Bockdorf gegründet. Im englischen Landschaftspark stehen einige Naturdenkmäler, die Gräfte vor dem Torhaus ist als Bodendenkmal geführt. Horace Walpole übrigens gilt auch als Begründer dieses Parkkonzeptes, in dem sich eine natürliche, scheinbar sich selbst überlassene Land-



Vereinsgründer Dennis Casebier drückt noch einmal die Schulbank im Old Schoolhouse in Goffs.

schaft widerspiegelt. Trotz einer angestrebten Natürlichkeit ist ein englischer Garten ein Kunstwerk, das sich an der Ästhetik der idealen Landschaftsmalerei orientiert. Die Bürger von Goffs pflegen ihr Areal zwar nicht nach englischem Vorbild, aber ganz im Sinne des Dichters, und so ergeben üppige Kakteenanlagen und seltene Berg- und Wüstenpflanzen ein fast malerisches Ambiente. Die 40 Meter hohen Mammutbäume im Heimendahl'schen Park hat Cohrs nicht mitgebracht, die kamen schon vor über 150 Jahren mit exotischen Erden aus Kalifornien. Darüber, wie sie hierher kamen gibt es verschiedene Theorien. Jedenfalls sieht Cohrs auch das als reichlich „serendipitös“.

Cohrs versteht sich als Städtebotschafter



Ritterlager-Rendezvous auf Gut Heimendahl.

Cohrs versteht sich als Städtebotschafter und vereint diese zwei Welten in seinem Leben. Neben seiner Tätigkeit für Gut Heimendahl ist er zweimal im Jahr in Kalifornien, wo er den Verein unterstützt durch Recherchen, Veröffentlichungen oder auch einfach nur durch Präsenz. Die ist äußerst wichtig in einer so entlegenen Gegend, um die historischen Schätze zu behüten. Am kommenden Silvesterabend feiert er dort sein 10-jähriges Jubiläum, wenn er sich mit zwei Dutzend Bürgern im Old Schoolhouse daran erinnern wird, wie Serendipity ihn an einem kalten Winterabend nach Goffs wehte, in eine ungewöhnliche Silvesterfeier, die der Startschuss war für eine lange Reise und zehn Jahre später den Kreis durch die Gründung einer Städtepartnerschaft schließen würde. Daran arbeitet Andreas Cohrs – in Goffs in Kalifornien und auf Haus Bockdorf in Kempen.

Text: kk / Fotos: Andreas Cohrs

NEU: der Opel
GRANDLAND X

Abb. zeigt Sonderausstattungen

JETZT PROBE FAHREN

GRANDLAND X – DER NEUE SUV VON OPEL.

Der neue Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie¹
- 360-Grad-Kamera¹
- sensorgesteuerte Heckklappe¹
- Ergonomiesitze mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)¹

Jetzt Probe fahren und beeindruckten lassen!

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Grandland X, Selection, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Getriebe

Monatsrate 189,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 2.150,- €, Überführungskosten: 850,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 8.954,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 189,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis): 23.700,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 850,- € sind nicht enthalten und müssen an Gebr. Baggen oHG separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Gebr. Baggen oHG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,4; CO₂-Emission, kombiniert: 124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

BAGGEN

Gebr. Baggen oHG · Kölner Straße 100 – 120 · ☎ 02151 / 3 68 07-0

www.opel-baggen-krefeld.de

Geöffnet: Mo. - Fr. 8.30-19 Uhr, Sa. 8.30-14 Uhr, So. 11-14 Uhr*
 * Besichtigungen, keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten